



Das Angebot

Angesprochen sind alle, die um einen nahen Menschen trauern, unabhängig davon, wie lange der Todesfall zurückliegt.

Um einen Trauerfall handelt es sich auch dann, wenn es sich um einen Schwangerschaftsabbruch, eine Fehlgeburt oder eine Totgeburt handelt.

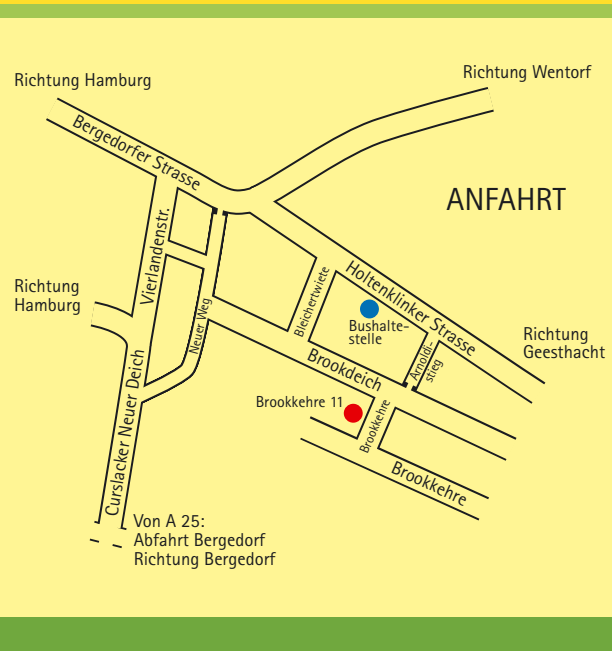
10 Abende in einer Trauergemeinschaft unter der Leitung von Claudia Cardinal.

Jeder der vorgesehenen 10 Abende hat ein festgelegtes Thema. Nach Abschluss wird der Themenkreis neu begonnen. Ein Einstieg in die Gruppe ist jederzeit möglich. Um Anmeldung wird gebeten.

In besonderen Fällen werde ich, zusätzlich zu der Teilnahme in der Gruppe geeignete Einzelgespräche bei Therapeuten oder Geistlichen empfehlen.

Die Arbeit ist überkonfessionell und unabhängig von jeder Organisation und weltanschaulich offen.

Ort: Praxisräume der Naturheilpraxis Claudia Cardinal




Weitere Informationen, Anmeldung – auch für Einzelgespräche bei:

Claudia Cardinal
Heilpraktikerin, Sterbeamme
Brookkehre 11
21029 Hamburg
Tel: 040 - 724 24 20
Fax: 040 - 724 22 14
e-mail: claudiacardinal@sterbeamme.de
www.sterbeamme.de

HOFFNUNGSSCHIMMER IM NIEMANDSLAND

Angeleitete Trauergemeinschaft





DAS UNFASSBARE UND DER ALLTAG

Ein naher, lieber Mensch ist gestorben und reißt eine Lücke in den Alltag, den es scheinbar nur noch für andere gibt.

Alle wissen, dass Menschen sterblich sind. Aber wenn „es“ in unserem Leben passiert, sind wir plötzlich „am Ende mit unserem Latein“.

Fassungslosigkeit und Einsamkeit bestimmen das Leben.


Ein Meer von Sehnsucht breitet sich aus.

Im schreienden Gegensatz zu einer lauten „Spaßgesellschaft“ fühlen sich Trauernde isoliert. Sie gehören nicht mehr dazu.

Trauernde leben wie in einem Niemandsland, alles ist trostlos geworden. Nichts wird den verlorenen Menschen zurückbringen.

Die Trennung ist unwiderruflich.

Welcher Trost, welche Hoffnung haben angesichts dessen überhaupt noch Bestand?



Ist Trauern noch zeitgemäß?

Trauernde sind Störfaktoren in einem modernen bunten Leben. Menschen in der Umgebung sind oft sprachlos und gehemmt.

Zum Schmerz hinzu kommt die Sorge Trauernder, andere vielleicht nur mit dem eigenen Leid zu belästigen.

Selbst der gutgemeinte Ratschlag, dass irgendwann „das Leben weitergehen muss“, kann verletzen.

Dass das so ist, wissen Trauernde selbst, aber wer sagt ihnen, wie sie wieder Boden unter die Füße kriegen können?

Es ist ja nichts mehr, wie vorher.

Ungeheilte, oberflächlich weggedrängte Trauer kann aber auch noch nach Jahren verheerende Wirkungen nach sich ziehen.

Es ist zutiefst notwendig, Trauer, wie jede andere Wunde auch, angemessen zu versorgen, damit sie heilen kann.



Was ist zu tun?

Es ist allzu verständlich, dass Trauernde sich in der Gemeinschaft anderer Betroffener am Besten öffnen können.

Sein Herz bei Menschen auszuschütten, die eine ähnliche Erfahrung gemacht haben, kann zu einem Teil der Heilung werden.

Darüber hinaus ist das Bedürfnis groß, Trost und Beistand von erfahrenen Menschen zu erhalten, die den Weg von der Trauer wieder ins Leben hinein selbst gegangen sind.

Diese Anleitung gewährleistet das Ziel, mutig an ehrlichen Perspektiven für ein neues Leben zu arbeiten. Dieses Ziel muss immer wieder ins Auge gefasst werden.

Diese Bedingungen sind am ehesten in einer angeleiteten Trauergemeinschaft zu finden.

Dieser Rahmen bietet einen Raum im Niemandsland, in dem die notwendigen Schritte hin zu einem Ja zum Leben, nach und nach entstehen können.